



Lasset uns beten!

Jesus, Maria, Joseph! Ich schenke Euch mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria, Joseph! Stehet mir bei in meinem letzten Kampfe!

Jesus, Maria, Joseph! O, daß meine Seele unter Eurem Schutze im Frieden scheide!

Es geschehe in allen Dingen, es werde gelobt und in Ewigkeit über Alles gepriesen der gerechteste, in seinen Tiefen und Höhen unerforschliche, allgebietende, und in allen seinen Rathschlüssen liebenswürdigste Wille Gottes!

Seine Päpstliche Heiligkeit Pius VII. haben für einen jeden dieser Seufzer, andächtig gebetet, 100 Tage Ablass verliehen, welcher auch fürbittweise den Verstorbenen zugeeignet werden kann.

Ewiger Vater, ich opfere Dir auf das kostbare Blut Jesu Christi zur Tilgung meiner Sünden und für die Anliegen der heiligen Kirche! (100 Tage Ablass.)

Mein Jesus! Barmherzigkeit! (100 Tage Ablass.)

Druck von Albert Jacobi & Co. in Aachen.

Jesus! Maria! Joseph! Petrus!

„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, obgleich er gestorben ist.“
Joh. 11, 35.



Dem frommen Gebete der Priester und Gläubigen wird empfohlen die Seele des
wohlachtbaren Herrn

Heinrich Jos. Vaaken.

Er starb zu Aachen am 2. Dezember 1875, Nachmittags 2 Uhr, in Folge des Brustwassers, frühzeitig gestärkt mit den heil. Sterbesakramenten, im 53. Jahre seines Lebens und im 27. Jahre seiner glücklichen Ehe mit Gertrud Hubertina Bongartz, mit der er stets in wahrhaft christlicher Liebe und Treue lebte.

Der Verstorbene besaß eine wahre Frömmigkeit und ein unerschütterliches Gottvertrauen, erfüllte mit derselben Gewissenhaftigkeit seine Pflichten als Christ und als Bürger, war gerecht in seinen Geschäften, treu und zuverlässig als Freund, mild und barmherzig gegen Arme und Nothleidende.

Mit Recht beweint seine Gattin den schmerzlichen Verlust, findet aber Trost in ihrem Vertrauen auf Gott und in der christlichen Zuversicht, daß der Herr dem Dahingeshiedenen, der an ihn geglaubt, die Krone des ewigen Lebens geben werde.

Die Beerdigung findet Statt am Montag, den 6. Dezember, Nachmittags 3 Uhr; die feierlichen Requien werden Dinstag, den 7., Morgens 9 Uhr in St. Peter gehalten.

1872 - 1875